Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 26

Artikel: "Planoxyl"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wohl noch keine Gefahr zu erwarten, allein die Tatsfache, daß die sozialdemokratische Partei eine solche Annäherung versucht, ist immerhin interessant und bezeichnend für die Rührigkeit und Findigkeit der Leitung.

Als Wegleitung zum Erreichen der Ziele des Sozialismus wird vorläufig vorgeschlagen: Verstaatlichung derjenigen Gebiete des Handels und der Industrie, die sich jeht schon hiezu eignen (Gas-, Wasser-, Elektrizitäts-werke, Molkereien, Regieardeiten aller Art in der Baubranche, Druckerei, Buchbinderei, Uniformschneiderei, Getreidehandel 2c. 2c.)

Der gewerkschaftlichen Organisation wird mit Recht große Bedeutung zugeschrieben und empsohlen, in ihrer Eigenschaft als Konsumenten sollen die Mitglieder ihre Stellung mehr ausnügen (Konsumvereine mit Produktion.) "Die gewerkschaftliche Organisation ist gleichzeitig eine Schule, in der die Arbeiterschaft sich zur Leitung der sozialistischen Produktion herandisdet."

Die Lehre, welche wir aus der Sache ziehen können ist die, daß nur durch ein kräftiges Zusammenhalten der jenigen Clemente, welche auf dem Boden der jetigen Gesellschaftsordnung stehen, solchen Bestredungen entgegengetreten werden kann, daß wir aber auch, so viel an uns liegt an den Schäden der jetigen Gesellschaftsordnung zu bessern suchen, ohne den Utopien nachzusiagen, welche in dem Programme sür die schweizerische sozialistische Partei enthalten liegen.

Arbeits- und Cieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Areis III. Lieferung von Schranben und Niefen zt. an Anechtli & Co. in Zürich, S. Kisling, Zürich, A.S. vorm. Martini & Co. in Franenfeld, Haster-Arbenz in Winterthur, Med. Eifenwarenfabrit Aempten, Genner in Nichterswil, Carl Weller in Zürich, Jul. Schoch & Co. in Zürich und Hermann Barth & Co. in Zürich.

Einrichtung des elettrischen Lichtes in der tatholischen Kirche in Winterthur an Bolta, Glettrotechn. Installationsgeschäft, Winterthur (Inhaber A. Schlästi).

Glektrizitätsversorgung Zolliton. Leitungsmaterial an R. & G. Huber, Pfäffiton (Zürich); Befestigungsmaterial an Bauer & Frei, Basel; Stangenmaterial an R. Isler in Winterthur; Erstellung des sekundaren Leitungsnehes an Gust. Gosweiler & Cie. Bendliton. Bauleitung: G. Fieh, Clektrotechniker, Zollison.

Erstellung von zwei getrenuten Warmwasserheizungen in der Tanbstummenanstalt Hohenrain (Luzern) und in dem Anstaltsneubau für schwachsinnige Kinder daselbst an Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Gas: und Wafferverforgung Rorfcach. Lieferung ber Gas: meffer an Elfter & Cie., Gasmefferfabrit, Luzern.

Bafferversorgung Goldach. Die Ausführung der neuen Hauptleitung vom Reservoir bis zum "Rößli" in Untergoldach an Carl Frei in Rorschach.

Erstellung eines Arbeitsschulzimmers für die Schulgemeinde Bettswil bei Bäretswil. Maurerarbeit an Franz Garignaschi in Bauma; Zimmerarbeiten an Joh. Wild, Zimmermeister, Bettswil; Schreiner, und Glaserarbeit an Emil Walber, Schreiner, Bettswil; Spenglerarbeit an Jean Brunner, Bettswil.

Bafferversorgung Bichelsee. Grabarbeit an Alois Specker in Niederhofen; Röhrenlieferung an Ulr. Leutenegger, Mechaniter, Eschlikon.

Bafferleitung für die Mildgenoffenschaft Giebenach (23blige, galvanifierte Röhren) an Albert Grieder, Schmied, Kaiferaugft.

Trintwafferverforgungsanlage für die Gemeinde Beinwil a. S. Die ganze Anlage an hans hunziter, Baugeschäft, Reinach.

Rhätische Bahn. Erweiterung der Anlagen auf Station Landquart. Erbarbeiten ber Auffüllung 2c. an Ackermann, Bartsch & Cie. in Mels.

Umban des Bad. Bahnhofes Basel. Die Arbeiten zur Herftellung der Fahrbahn und des Gedecks der beiden Wiesebrücken und der beiden Mauerstraßenunterführungen an Zimmermeister Müller-Oberer in Basel.

Malerarbeiten für den Neubau der Paulus-Kirche in Bern. Malerarbeit (Holz) an Rob. Schärer, Malermeister in der Länggasse, Bern; Malerarbeiten und Vergolden auf Stein und Putz an Schneider und de Querrin, Malermeister, Bern.

Elettrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim. Die Erdund Maurerarbeiten für die Umsormerstation und die Wagenremise in Schleitheim an Baumeister Ross in Schaffhausen.

Umbau des Kantonsspitals Schaffhausen. Eichene Riemenböden an Ragaz, Schaffhausen, und Dechstin, Baden; Malercrbeit an Kästle, Ith, Bollinger, Fels und Spleiß, alle in Schafshausen; Terrazzoböden an Bon del Re, Schaffhausen.

Straßenbau Straubenzell. Bau der Waldeggftraße und des füblichsten Teilstücks der Turnerstraße an Anton Stärkle, Baugeschäft, Lachen-Bonwil.

Kanalisation Straubenzell. Grstellung eines Kanals in der Staatsstraße und im Sömmerliweg in der Lachen an Alex. Rossi, St. Gallen.

Erstellung eines Wehres unterhalb der Sonnenbrude Fischingen. Betonarbeit an Natal Magli, Attordant, Kreuzlingen.

Erstellung eines Djens samt Kammern und Tröcknereigebände für Mechanische Ziegelei A.-G. Dießenhofen. Maurerarbeiten an Schelling, Kreuzlingen; Zimmerarbeit an Zöllig, Arbon. Bausleitung: A Brenner, Architekt, Frauenfeld.

Neue Bestuhlung und neue Feuster sür das Schulhaus Wileullerschhausen. Schulbänke an Ulr. Heer, Schreinermeister, Märstetten; neue Feuster an H. Süß, Schreiner und Glaser, Unter-Stammheim.

Erstellung einer Strebeleiter für die Löschmannschaft der Ortsgemeinde Triboltingen an Kd. Herzog, Wagnermeister, Ermatingen. Wegbante im Staatswald "Etgerhalde" bei Etgen. Sämtliche Arbeiten, aversal zu Fr. 5000, an Gebr. Meier in Schwaderloch.

Der Anstrick der großen Kanalbriide zu Ridan an J. Külling, Malermeister, Biel.

Neue Bestuhlung für die Unterschule Giten an J. Müller, mech Schreinerei, Muhen.

Erstellung von Trodenmanern auf dem jog. Stödli, Alpstaffel Adyjeli (Glarus) an Jak Marti, alt Wegmacher, Sool.

Kirche in Semberg (St. Gallen). Bodenbeläge an die Mofaitplattenfabrit von Dr. P. Pfyffer, Luzern. Neuban von Schulhaus und Turnhalle in Beltheim bei Winter-

Neuban von Schulhaus und Turuhalle in Beltheim bei Winterthur. Schulhaus: Erde und Betonarbeiten an Müller-Deller in Bülfsingen. Zurnhale: Maurer., Erde und Verpuharbeit an Z. Lüsst, Baugeschäft in Winterthur; Zimmerarbeit an J. Lüggenstorfer in Veltheim.

"Planoxyl"

(Rorr.)

Das Ziel, das fich die Erfinder dieser neuen Holzverarbeitung gesteckt haben, ist, aus echtem Holze vor-nehme großslächige Wirkung zu erreichen, wobei die glatten Flächen vom Spiel der Natursaser belebt werden. Dabei hat es nahe gelegen, das altbekannte Absperren bes Holzes durch Ausleimen mehrerer Lagen in getreuzter Faserrichtung gewissermaßen als Ausgangspunkt zu mahlen, und mit Buhilfenahme möglich gewordener mechanischer und chemischer Behelfe zu vervollkommnen. Planoryl ist mehrsach abgesperrtes Holz, hergestellt nach einem Borbereitungsversahren, bestehend im Trocknen und Imprägnieren, das je nach ben verwendeten Solzarten verschieden ift. Un dieses Borbereitungsverfahren schließt sich das mechanische Bersahren, dessen wichtigster Att fich unter dem hohen Druck fehr groß dimenfionierter hydraulischer Pressen vollzieht. Jede Holzart ist verwendbar; das Decfournier tann nach Belieben mattiert, farbig gebeizt und in jeder gewünschten Zeichnung geziert werden. Die Verzierungen bestehen aus Holz, dessen Farbe oder Maserung sich vom Decksournier ab-hebt, und werden eingepreßt (Intarsigmanier) oder in Aussagemanier aufgepreßt. Schließlich kann die Zeichnung auch vorgängig am Deckfournier ausgefägt werben und erscheint dann in Farbe und Maserung der darunterliegenden Schicht.

Das "Planoryl" wird in beliebig dimensionierten ganzen Platten für Füllungen, Band- und Deckenver-kleidungen geliefert. Ebenso werden Balkendecken und

ganze Täfelungen aus Planoryl zusammengesett, wobei sich die Preise gegenüber andern Aussührungen in echtem Holz vorteilhast stellen. Die Vervollkommnung des Planorylversahrens, die das Holz gegen Wersen, Reisen und Schwinden dauernd schützt, ermöglicht dessen und Schwinden dauernd schützt, ermöglicht dessen Under Sweike wichtiger Zwecke. Schultaseln, Zeichenbretter aus Planorylschen dem zu entsprechen, was man auf diesem Gediete schon lange gesucht hat. Glatte Planorylsüren von geringem Gewicht und dicht schließend, diesen beachtenswerte hygienische Vorzüge und entsprechen in Spitälern und Sanatorien am meisten dem Wunsche der Aerzte, Staube und Insektionsansammlung durch Verneidung aller Kanten und Profile zu verhüten. Auch aus Planorylsplatten gesägte Heizkörpergitter, deren Widerstandssähigskeit gegen strahlende Wärme sich ausnahmslos bewährt hat, werden schon jest ihrer vornehmen und wohnlichen Wirkung halber vielsach verwendet und gegenüber geslochten Blechen und Vronzegittern bevorzugt.

Verlaiedenes.

Bauwesen in Zürich. Bisherige Schulhausbauten in Groß-Zürich. Das tenerste Schulgebäude, das die neue Stadt antrat und ausbaute, war das Hirschengrabenschulhaus, das 1,483,597 Fr. kostete, pro Klasse 52,746 Fr.; 1895 folgte das Sekundarschulhaus an der Feldstraße 853,514 Fr., 1898 das Schulhaus an der Klingenstraße 834,269 Fr. und das Lavaterschulbaus 669,612 Fr., 1899 Hosacker 705,738 Franken, 1900/01 die Schulhäuser auf dem Bühl 1,760,679 Fr., 1901 Leimbach 140,188 Fr. und Röslistraße 186,728 Franken und endlich 1904 das Schulhaus an der Kernstraße 1,200,000 Fr. In runder Summe macht das in einem Dezennium gegen 8 Millionen; dabei ist allerdings der größte Teil der Ausgaben für das Hirschengrabenschulhaus auf Konto der alten Stadt zu schreiben, es bleibt eben immerhin eine jährliche Barausgabe für Schulbauzwecke von 600,000 Fr., gewiß eine Leistung, die sich sehen lassen barf.

— Ein neues großes Warenhaus in Zürich ist im Bau begriffen und soll auf nächstes Frühjahr er-

öffnet werden. Die Firma Julius Brann ist nämlich die Erbauerin des Geschäftshauses, das unmittelbar am Eingang von Außersihl an der Ecke Badenerstraße-Stauffacherstraße gebaut wird.

— Neues Quartier. Wer vom Kömerhof aus gegen den Dolder marschiert, der findet an der Bergstraße einen neuen Weg bergan, die nun sertigerstellte Hause einen neuen Weg bergan, die nun sertigerstellte Hause eine Fortsetzung der Klosdachstraße genannt werden darf und die beim alten Dolder in einer starken Kurve in die Dolderstraße einmündet. Dieser neue Straßenzug hat eine stattliche Jahl von Bauplätzen geöffnet, die in absehdarer Zeit überbaut sein dürsten. Herr Architekt Hauser allein plant auf seinem Grundeigentum links und rechts der Straße den Bau von neun Einsamilienhäusern, und auch die oberhalb dieses Gebietes gelegenen Plätze sind zur Erstellung ähnlicher Bauten in Aussicht genommen. Die Sonnenseite des Zürichberges wird also in den nächsten Jahren um ein stattliches Villenquartier reicher sein, das namentlich den Borzug einer geschützten Lage genießen wird.

— Man spricht davon, ein Konsortium beabsichtige, auf dem frühern Mettlerschen Bauterrain am Mythensquai ein hochmodernes Hôtel garni zu erstellen. Die ruhige, bequeme und aussichtsreiche Lage würde sich sicherlich ausgezeichnet dafür eignen!

Banwesen in Genf. Am 17. September sand die Grundsteinlegung des neuen Zentralmuseums statt, eine Stiftung des Hrn. Charles Galland. Für dieses neue Museum sind die jest Kredite in der Höhe von 3 Millionen Franken bewilligt worden.

Banwesen in Elm. Das Kurhaus Elm wird erweitert. Es erhält auf der Nordseite, d. h. gegen das Dorf hinunter, einen zweistöckigen Parallelbau. Der erste Stock ist für Gesellschafts- und Restaurations-räume, der zweite für Zimmer bestimmt. Der Bau ist bereits in Angriff genommen.

Mit der Eröffnung der Sernstalbahn wird Elm und mit dem Dorse auch das Kurhaus ohne allen Zweisel einer erheblich vermehrten Frequenz entgegensehen. Es wird darum auch rechtzeitig vorgesorgt, um Unterkunstszäume für größere Gesellschaften zu beschaffen.



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469